

# MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria  
A - 1130 Wien, Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

**Herzlich Grüß Gott!**

**Nr. 12 / Dezember 2006**

ADVENT – Weihnachten: **Warum mag GOTTES SOHN ein Mensch geworden sein?** Vom Bereich GOTTES in Herrlichkeit und Glück herab zur Geburt in einem Stalle? Was für Abstieg! Ohne Glanz und Glück! Zu einem Leben verfolgt von Anfang bis zum Ende - gehorsam bis zum Tod! Hat ER denn das nicht gewusst? Oder hat ER es gewollt ?? Wenn Sie oder ich in der Herrlichkeit GOTTES wären, würden wir einen solchen Abstieg und Tausch machen?

Denn wer ist es, dessen Ankunft und Geburt wir feiern? Der Apostel verkündet uns: „Am Anfang war das WORT. . Das WORT war GOTT. **Alles ist durch das WORT geworden.** Und das WORT ist Fleisch (Mensch) geworden. Niemand hat GOTT je gesehen. Der einzige, der GOTT ist und am Herzen des VATERS ruht, ER hat Kunde gebracht.“ „ER ist das Ebenbild des unsichtbaren GOTTES.“

Das ist JESUS CHRISTUS, „GOTT von GOTT“, der für uns Mensch wurde aus Maria der Jungfrau – ein ungeheurer Abstieg: **GOTTES SOHN – unser Bruder.** Wozu? ER will alle Menschen zu Seinen Brüdern und Schwestern machen.

Lesen wir diese starken, tiefen, gewaltigen Worte langsam, Wort für Wort! Verkosten wir sie im Herzen! Lieben wir diesen JESUS so, wie ER es verdient? Freuen wir uns und beglückwünschen wir einander in großer Freude über JESUS! „So sehr liebt GOTT uns Menschen, dass er Seinen einzigen SOHN dafür dahingab.“ IHN begrüßen wir, IHM huldigen wir mit dem Erzengel Gabriel, der dies Maria angekündigt hat; mit dem Engel, der den Hirten die große Freude auf Bethlehems Fluren verkündete und mit den Scharen der Engel, die GOTT lobten und priesen!



Bereiten wir uns im kurzen **Advent**, betrachtend im Rosenkranz, auf diese **Begegnung mit JESUS** vor:

1. Der hl. Franziskus war so erschüttert, dass er sich eine Krippe machte und vor dem KIND anbetend kniete. Die große Theresia machte sich eine Puppe, um diese gewaltige **Herablassung JESU** zu betrachten.
2. **ER wird kommen** mit Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels, im Glanz der Engel und Heiligen, zu richten die Lebenden und die Toten: auch für mich und für Sie, manche so gar sehr Junge.
3. ER kommt im Geheimnis des Glaubens, **in der heiligen Eucharistie**, geheimnisvoll im Glanz GOTTES! Kann ER sich noch kleiner machen? So gar BROT wird ER! Was für eine Ehre und Geschenk!

\* \* \* \* \*

Wir laden Sie und alle zum **Einkehrtag** in **Wien 13, Auhofstr. 169** ein: am Samstag, den **13.Jänner**, von 9,00 – 16,00Uhr. Pater Hofer und wir freuen uns. Wir bitten Sie um Ihre **Anmeldung** wegen des Essens.

---

**O.M.I.-NACHRICHTEN** aus Österreich und Tschechien  
↪ auf den letzten beiden Seiten

## EINEN FROHEN ADVENT UND GESEGNETE WEIHNACHTEN

wünschen Ihnen und Ihren Lieben  
Ihr Pater Josef Mathuni und alle Mitarbeiter hier,  
aber auch unsere Missionsbischöfe und Missionare mit  
ihren Christen, wie sie es uns immer schreiben.



# Nachrichten aus der Mission

*Oblaten-Missionare berichten von ihrem Einsatzort*

### RUMÄNIEN

#### **Weihe unserer neuen Kapelle in Maracineni bei Pitesti.**

Unsere Mitbrüder haben einen alten Schlachthof gekauft, allmählich zu einem Jugendzentrum umgebaut und ein Noviziat errichtet. Im Dachgeschoss können sie noch Jugendliche unterbringen. Im anderen Gebäude ist das Kloster der Patres. Das Dachgeschoss wird nächstes Jahr noch ausgebaut, sodass man 25 Jugendliche und Leute unterbringen kann. Dafür kommt wieder eine Bau-Gruppe aus Italien mit 5 Männern und 3 Frauen, die da wochenlang freiwillig arbeiten werden. So haben sie sogar schon in Südamerika (Brasilien usw.) und auch in Afrika einige solche Einsätze gemacht und der Mission viel geholfen. Sie kauften sich einen Kleinbus, mit dem sie sich und ihre Sachen überallhin transportieren können.

Zwischen den beiden Gebäuden war Platz. Deshalb baute man jetzt eine schöne Kapelle hin. An der Vorderwand strahlt eine große CHRISTUS-Ikone, dazu kommt noch eine Marien-Ikone und Mazonod-Ikone. Die Kapelle wurde am 4. 11. vom Herrn Erzbischof von Bukarest eingeweiht. Dafür hat uns in Österreich und Deutschland eingeladen. Denn wir haben unseren italienischen Mitbrüdern beim Aufbau dieses Jugend- Zentrums geholfen.

Wir hoffen, dass viele Jugendliche aus ihrer armen Lage herausfinden, einen Sinn in ihrem Le-

ben entdecken, im Glauben zu GOTT und JESUS finden und einen Arbeitsplatz bekommen. Auch beten wir, dass manche Jugendliche ihr Leben GOTT übergeben im Priester- und im Ordensstand. Denn in Rumänien gibt es viele Berufe für die Mission. Die Mitbrüder halten in Pfarreien Missionstage und Kurse, laden aber auch Leute zu Kursen in unser Jugendzentrum ein. Es kommen sogar orthodoxe Jugendliche und Erwachsene, und man kann sie doch dann nicht wegschicken.

### HAITI

#### **Pater Roman Musil** ist aus Brunn in Tschechien; er will sein Leben

ganz den Armen widmen und meldete sich darum für unsere Mission in Haiti in Mittelamerika und arbeitet bereits 4 Jahre in **Baie de Henne**. Bischof Paulo OMI übergab ihm die ärmste Pfarre in seiner Diözese. Pater Musil sorgt sich um 2.000 Katholiken am Ort und 2.000 in sechs Filialen. Die Leute leben meist vom Fischfang und gewinnen Salz aus dem Meereswasser. Manche betreiben auch etwas Landwirtschaft. Er hat die Volksschule erweitert und renoviert, und nun möchte er aber gerne auch noch eine Mittelschule errichten.

Die Menschen in Haiti sind arm und drängen in die Städte. Da werden sie noch ärmer; denn dort haben sie nicht einmal eine Ziege oder einen Garten. Die Hauptstadt Port-au-Prince hat zwei

Millionen Einwohner, mehr als Wien, an Fläche aber klein. Die Menschen in den Slums hocken aufeinander. Sind diese Hütten Wohnungen? Wo ist eine Kanalisation für die Abwässer? Wo gibt es Trinkwasser? Gibt es eine Müll-Abfuhr? Wer kann sich einen Arzt oder gar ein Medikament leisten? Wo ist eine Arbeit zu finden? Und wovon leben sie? Was machen die Jugendlichen und Kinder? Gibt es überall Schulen? Bekommt ein Lehrer seinen Lohn regelmäßig? Wenn nicht, wird er dann rechtzeitig in der Schule sein?

JESUS spricht zu uns: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern tut, das tut ihr MIR!“ JESUS spricht uns durch die Armen an. Es ist Seine große Bitte an uns um die L i e b e.



Pater Musil fuhr mit seinem Auto am 6. 12. 2005 in die Hauptstadt Port-aux-Prince, wurde von einer Bubengruppe (10–15 Jahre!!) mit Gewehren aufgehalten und mit verbundenen Augen zu ihrem „Chef“ gebracht. Es war also eine richtige Entführung. 4 Tage war er eingesperrt, nur einmal am Tag gab es etwas zu essen. Als die Entführer merkten, dass er Priester ist und aus Europa eigens für die Armen gekommen ist, wurde er besser behandelt. Er musste die Telefonnummer des Provinziales angeben, um über einen Lösepreis verhandeln zu können. Die Entführer verlangten zunächst eine sehr große Summe, waren aber dann mit 2.500 Euro Lösegeld zufrieden. Es war ein Schock!

Pater Musil besuchte uns in Wien und berichtete uns, wie es ihm ergangen ist und er um sein Leben gezittert hat. Wer weiß, was Menschen in Not tun?! Pater Musil aber sagte: „Ich gehe noch im November wieder nach Haiti in meine Pfarre und arbeite weiter für die Armen.“ Er bittet aber sehr ums Gebet für die Armen und um Hilfe. Wir gaben ihm auch Geld für heilige Messen mit und versprachen, ihm weiterhin zu helfen. Er will nun eine Mittelschule für die Armen bauen.

## INDIEN

**Pater Nallappan** ist Pfarrer in **Ramanakkapeta** im Bundesstaat Andra Pradesh (Mittel-Osten von Indien). Er ist 17 km von unserm Noviziat entfernt, wo daneben auch die Pfarre von Musunuru ist. Die 3 Stellen (Noviziat und die 2 Pfarren) haben ein gemeinsames Auto und ein Motorrad. Darum bat uns Pater Nallappan, dass wir ihnen zu einem Auto verhelfen. Bei ihm ist noch ein Kaplan und ein Bruder. Dort sind auch 5 Schwestern, die auf den 18 Außenstationen Unterricht geben und sich um die Kranken kümmern. Die Leute arbeiten meist bei den Grundbesitzern und bekommen einen Euro pro Tag als Lohn. Ja, manche sind wie „Sklaven“, hörten wir! Es sind die Kastenlosen, liebe Menschen, die uns um den Segen baten.

Pater Nallappan schreibt uns: „Herzliche Grüße mit Frieden und Freude! Wir Oblaten und 75 Kinder im Heim, die 120 Kinder, die zum Abend-Unterricht kommen, und die 55 Jugendliche, die nachmittags hier spielen und Englisch lernen, wünschen und beten, dass die Weihnachtszeit Euch Oblaten und allen Mitgliedern im MMW Gottes überfließende Liebe und Frieden bringt!



Der Herr Bischof kaufte auf der Außenstation in Suriapally ein Grundstück, wo wir eine Kapelle bauen wollen. Ich habe es Dir vorgelegt, als Du bei uns warst. Wir bitten um 6.000,--Euro, der Herr Bischof gibt den Rest. Die Gemeinde fragt mich schon, wann wir mit dem Bauen beginnen können. Sie wollen ja mithelfen. Pater Terliesner von Deutschland half uns bei der Kapelle in Somavaram. In ungefähr einem Monat waren wir fertig. Ich schickte ihm schon einige Fotos davon.

Wer kann diesem Missionar helfen, eine kleine Kapelle zu bauen? Ich kenne ihn persönlich. Jede Spende wird mit Dank angenommen. Von jeder Kapelle geht viel Segen aus auf die Menschen, aber auch auf die Wohltäter daheim.

## SRI LANKA

**Pater Croos** schreibt uns aus **Jaffna**: „Lieber Pater Mathuni!

Ich schreibe Dir, um Dir unsere verzweifelte Lage aufzuzeigen: Wir brauchen dringendst Mess-Stipendien für den Unterhalt unserer Priester, die als Missionare und die als Ausbilder arbeiten. Wir sind hier 11 Priester in der Missionsarbeit und 8 im Dienst der Ausbildung unsrer jungen Oblaten. Im Monat brauchen wir 25 Mess-Stipendien für einen Priester. Für alle Missionare unsrer Gemeinschaft brauchen wir im Monat 475 Messen. Wir haben jedoch von den Mitbrüdern in Rom nur 500 Mess-Stipendien für das ganze Jahr bekommen. Deshalb bitte ich Dich, unsrer Provinz zu helfen und uns durch Mess-Stipendien zu unterstützen.

Hier noch eine kurze Schilderung der Situation: Wir gehen gegenwärtig durch unerzählbare Nöte. Wir leben im wörtlichen Sinn in einem offenen Gefängnis. Es ist sehr schwierig, auch wichtige Waren zu kaufen. Unser Volk ist am Rande eines Hungertodes. Es gibt ein amtliches Verbot zu fischen. Die Hauptstraße nach Süden (Colombo, der Hauptstadt) ist seit 3 Monaten gesperrt und verhindert damit die Versorgung mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderen wichtigen Gütern von der Hauptstadt. Die Preise für wichtige und notwendige Dinge sind himmelhoch gestiegen. Wir sind Euch sehr dankbar für alles, was Ihr in der Vergangenheit getan habt, und vertrauen darauf, dass Ihr uns jetzt in dieser schrecklichen Not helfen werdet. . . . Gott möge Euch alle segnen!“

## LESOTHO



**Herr Bischof Khoarai** war aus **Mohales Hoek** kurz da. Die Grundfeste für die Bischofskirche mit dem Stahlgerüst steht. In der 2. Phase werden jetzt die Mauern der Kirche hochgezogen; 13.000 Steine liegen bereit. In der 3. Phase wird das Dach gemacht.

Zuschauen zu müssen, wie ein Volk an AIDS stirbt, ist furchtbar. Er hat darum das Sankt Camillus-werk gegründet, um über diese furchtbare Seuche aufzuklären, besonders die Jugend zu warnen und sittlich zu führen, die viele Kranken zu betreuen und die Sterbenden zu Gott zu führen. Er hat auch ein Waisenhaus gegründet, einen großen Garten geschaffen, wo man gutes Gemüse anpflanzt, um die geschwächte Gesundheit zu stärken. Das alles ist einzig in Lesotho und gilt als Vorzeige-Projekt gegen AIDS.

## WIEN

**Die Missions-Prokuratoren** aus Deutschland und Österreich kamen wieder in Wien zusammen, um die Bitten unsrer Missionare aus allen Erdteilen durchzusprechen. Wir zwei (**P. Aloys Terliesner** und **P. Josef Mathuni**) treffen uns dreimal im Jahr für diese so wichtige Arbeit. Jedes Gesuch muss beschrieben und vom Pater Provinzial empfohlen sein. Es muss bei Bauten einen Plan des Architekten und den Kostenvoranschlag haben. Wie finanzieren?

Was hat er an Geld selber? Was bringen die Leute? Wie arbeiten sie dabei mit? Was geben andere Organisationen? Was erwartet er von uns in Österreich oder in Deutschland? Wann will er beginnen? Wann ist die nächste Phase des Bauens? Ist das Gesuch groß, versuchen wir beide eine gemeinsame Finanzierung zu machen. Ist es ein Sozialgesuch, dann versuchen wir, es bei einer katholischen Organisation unterzubringen.



Dafür kam **Pater Jeewendra Paul** aus Rom. Er ist von unserem Generaloberen in Rom beauftragt, Wege zu finden für eine internationale Finanzierung. Zum Beispiel: Im Kongo in Afrika will P. Provinzial Manimba eine „Stadt der Jugend“ für die Straßenkinder bauen. Das kostet mehr als eine Million Euro, also zu groß für uns. Er will jetzt in Brüssel und bei anderen Stellen ansuchen.

*Wer darf dem Allmächtigen SOHN GOTTES Mutter und Mittlerin sein? Maria ist diese Ausgewählte des Herzens GOTTES.*

*GOTT – Kind in der Krippe! Seine große LIEBE schenkt sich uns selbst und opferbereit: O Freude über Freude! Seine Liebe ist stärker als brutale Gewalt und blutiger Tod. JESUS wird siegen. ER geht uns den Weg voraus und gibt uns Kraft und Mut zum Durchhalten 2007.*

*Mit diesen guten Wünschen für 2007 segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben herzlich  
Ihr Pater Josef Mathuni OMI, in Wien 13.*



# Weihnachten

*in Nord - Kamerun 1996*

Wie war denn das damals am 23. Dezember auf der großen Missionsstation der Oblaten in Figuil? Am Morgen kühl bei 15 Grad, die Tage vorher heiß. Im Esszimmer steht ein künstlicher Christbaum, sonst merkt man nicht viel von weihnachtlicher Stimmung. Wir fahren hinaus zu einer Außenstation, wo viele Leute bei einer kleinen Lehmkirche auf uns warten. Junge Mädchen in grünen Röcken und weißen Leibchen machen zur Messe schwungvoll Musik, wie das in Afrika üblich ist. Abends ist auf der Hauptstation heilige Messe, dann sitzen wir mit den polnischen und schwarzen Schwestern beisammen, plaudern, singen Weihnachtslieder und lassen uns Kekse und Kuchen schmecken. Aus Polen ist ein Paket mit guten Sachen gekommen.

Am Christtag sind schon viele prächtig gekleidete Menschen bei dem großen Altar im Freien versammelt, Chöre in Blau, Caritasfrauen in Grün mit gelben Kragen, Rosenkranzfrauen mit blauen Kopftüchern. Alles ist in Bewegung beim Singen und Beten, wie es in Afrika üblich ist. Kinder werden getauft, die Priester sind voll beschäftigt. Männer mit Schärpen fungieren als Ordner, weisen Plätze an, kümmern sich um Blinde und Krüppel. Alles vollzieht sich in schönster Ordnung. Beim Friedensgruß gibt es viel freundliches Händeschütteln. Es ist wieder sehr heiß geworden, und alle strömen zu den langen Tischen, wo Speisen und Getränke hergerichtet sind. Die Krippe ist bei der kleinen Kapelle beim Eingang aufgebaut; farbige Lichter blinken auf, die Kinder machen große Augen. Es ist ein ungewöhnlicher Anblick für uns Österreicher. Würden den Menschen hier unsere traulichen Krippen mit Tannenzweigen und Kerzenlichtern gefallen?

Weihnachten in Afrika, in Nordkamerun! Morgen geht's hinaus nach Mayo Oulo, wo Pater Stanis, der auch schon in Maria Taferl war, Pfarrer ist. Wo werden sie jetzt alle sein, die lieben Leute, die einem trotz aller Verschiedenheiten durch ihre Freundlichkeit so schnell ans Herz wachsen?

*Hedwig Manschein*

## Wir gratulieren

*unseren Geburtstagskindern im Dezember*

- zum 93. Geburtstag: Frau Maria Wurzer aus Waidhofen/NÖ,
- zum 84. Geburtstag: Herrn Franz Permoser aus Maria Taferl/NÖ,
- zum 82. Geburtstag: Frau Walburga Führer aus Katzelsdorf/NÖ,
- zum 75. Geburtstag: Frau Anna Stiedl aus St. Pantaleon/OÖ.

Wir wünschen Ihnen und all jenen, von denen wir kein Datum wissen, aus ganzem Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit. Wir danken Ihnen herzlich für all Ihre Treue und Hilfe und ganz besonders für Ihren jahrelangen Einsatz für die Mission.



# Nachrichten und Hinweise

Wir freuen uns wieder auf die Exerzitien. Hier gibt nun Pater Gottfried Hofer Termin und Ort bekannt:

- 1) St.Benedikt **Seitenstetten** (07477/428-85) Mo 22. 01. 18.00 - Fr 26. 01. 8.30 Uhr Bitte
- 2) St.Bernhard **Wr. Neustadt** (02622/291-31) Mo 26.02. 18.00 - Fr 02.03. selbst
- 3) St.Hippolyt **St. Pölten** (02742/352-104) Mo 05.03. 18.00 - Fr 09.03. anmelden!

Suchen Sie ein Weihnachtsgeschenk für Verwandte und Bekannte? Wir bieten Ihnen hier folgendes an:

- 1) „**Das Wort Gottes für jeden Tag 2007**“ € 3,15 (mit Versand), ein empfehlenswertes Büchlein
- 2) den „**Oblaten-Bildkalender 2007**“ € 4,-- (mit Versand), ein übersichtlicher Abreiß-Kalender
- 3) unseren beliebten **Wand-Kalender**. Er kostet Sie nur das Porto: € 0.75, ein Blatt A 4 groß
- 4) Wem möchten Sie unseren **Rundbrief** schicken? Gewinnen Sie neue Wohltäter für die Mission.

Unsere Wallfahrt nach Nordwest-Deutschland mussten wir leider auf das Jahr 2008 verschieben; denn im Kloster in Burlo, wo wir mehrere Tage übernachten wollten, wird im Sommer 2007 renoviert und umgebaut.

Deshalb machen wir nächstes Jahr eine **Wallfahrt**, die uns nicht so weit weg führt: nach **Maria Gojau** bei Krummau in Tschechien. Der Termin ist: **14. Juli – 18. Juli 2007**. Hier unser vorläufiges Programm:

- 1.Tag: Lasseo – Wien – Horn – Gmünd (Oblatenpfarre) – Grenze – Maria Bründl – Maria Gojau.
- 2.Tag: Besichtigung von Krummau – Kloster Goldenkron (Bild der Schlacht von Groißenbrunn 1263)
- 3.Tag: Budweis – Tabor-Klokoty (Wallfahrtsort der Oblaten) – Milewsko – Lomec – Krummau
- 4.Tag: Krummau – Oberplan (Stifter-Haus) – Stift Hohenfurt (Besichtigung) – Rosenberg – Krummau
- 5.Tag: Krummau – Maria Schnee – Grenze – Käfermarkt – Mauthausen – St.Valentin – zurück nach Wien.

„Pater, ich habe zufällig einen **Tausend-Schilling-Schein** gefunden. Darf ich ihn Ihnen schicken?“! Der Nationalbank fehlen noch Millionen Schilling, die irgendwo versteckt sind. Wollen Sie auch nachschauen?

Haben Sie schon die deutschen **Vatikan-Nachrichten**? Im Mail [deutsch@vatiradio.va](mailto:deutsch@vatiradio.va) . Im Internet aber [www.radiovaticana.de](http://www.radiovaticana.de). Es ist kostenlos. Sagen Sie es bitte weiter. Der Vatikan freut sich bestimmt darüber.

## Botschaft der Gottesmutter Maria **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje  
vom 25. November 2006

**"Liebe Kinder!**

**Auch heute rufe ich euch auf, betet, betet, betet.**

**Meine lieben Kinder, wenn ihr betet, seid ihr Gott nahe und er gibt euch den Wunsch nach der Ewigkeit.**

**Dies ist die Zeit, in der ihr mehr über Gott sprechen und mehr für Gott tun könnt.**

**Deshalb, meine lieben Kinder, widersetzt euch nicht, sondern erlaubt, dass er euch führt, verändert und in euer Leben hineinkommt.**

**Vergesst nicht, dass ihr Reisende auf dem Weg zur Ewigkeit seid.**

**Deshalb, meine lieben Kinder, erlaubt Gott, dass er euch führt wie ein Hirte seine Herde.**

**Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."**

## Gedanken zur Botschaft

Das aufrichtige Gebet mit dem Herzen bewahrt uns davor, das irdische Leben als die letzte Möglichkeit zu sehen, alles für sich herauszuholen.

Wenn wir Gott im Gebet nahe kommen, tut sich die eigentliche Wirklichkeit unseres Seins auf: wir sind von Ewigkeit her von Gott gedacht und geliebt und dazu bestimmt, mit IHM ewig zu leben.

Bei allem Weihnachtsrummel sind die Menschen in diesen Tagen tatsächlich offener für die himmlische Wirklichkeit, und das sollen wir für ein offensiveres Zeugnis der Liebe Gottes nützen.

Zuerst ist es notwendig, dass wir selber noch offener für das Wirken Gottes werden, damit Er in uns und durch unser Leben mehr tun kann.

Wir dürfen nie vergessen, dass wir hier auf der Erde sozusagen nur auf der „Durchreise“ sind.

Zwar leben wir in der Welt mit allen ihren Ansprüchen, aber entscheidend ist es, sich auf Nichts und Niemanden mehr zu fixieren, als auf den guten Hirten, der uns zur Fülle des Lebens führt.

*P. G. Hofer*

*(Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden.)*

# O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 12 / 2006

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Seit der Menschwerdung des Sohnes Gottes sollten wir Erdenkinder verstehen können, dass Gott niemals der Gegner wahren Menschseins ist. Eine Gottesverehrung, die nicht zu wahrer Menschlichkeit führt, taugt nichts. Sollten nicht die Religionen miteinander endlich mehr darauf kommen? Uns Christen steht es besonders nahe, das vorzuleben, im Advent und auch sonst.*

*P. Gottfried Hofer OMI*

## Kommunitätseinkehrtag

Die Oblaten von Klokoty und Březín versammelten sich Ende November zu einem Tag der Besinnung. Einmal pro Monat ist neben den Jahresexerzitien so ein Tag geistlicher Erneuerung in der Gemeinschaft vorgesehen. P. Vyhnálek konnte dabei auch Eindrücke aus Aix en Provence mit den Mitbrüdern teilen. Er hatte im November am Geburts- und ersten Wirkungsort des Ordensgründers an einer europäischen OMI - Kommission für Jugendpastoral teilgenommen.

## Provinzial gesucht

Mit der geplanten Errichtung einer neuen „Mittleuropäischen Oblatenprovinz“, zu der etwa 170 Oblaten aus Deutschland, Österreich und Tschechien gehören werden, wird auch eine neue Provinzleitung im Mai 2007 ihre Aufgabe übernehmen. Dem neuen Provinzial sollen 6 Oblaten als Räte und auch ein Provinzvikar für Österreich und Tschechien in der Leitung der neuen großen Provinz zur Seite stehen. Im Advent wird die erste Orientierungsabstimmung im Sinne einer Kandidatensuche für den Provinzial ausgewertet. Jeder Oblate kann 5 Mitbrüder schriftlich vorschlagen. Nach einer weiteren Orientierungsabstimmung und einer Befragung durch die Generalleitung erfolgt dann die Ernennung des Provinzials und seiner Räte durch P. General.

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Freunde der Oblaten, wir laden Sie herzlich ein, in diesen wichtigen Monaten besonders für unsere Ordensgemeinschaft zu beten. Sie können dazu das nebenstehende Gebet verwenden. Gerne beten wir auch immer wieder in ihren Anliegen!



*Madonna von Loreto*

## Gnadenbild bald zurück

Demnächst wird man die Schmerzhafte Muttergottes von Maria Taferl wieder an ihrem Platz im Strahlenkranz des schon renovierten Hochaltars erblicken können. Unter dem Gestänge des schon für den nächsten Renovierungsabschnitt bereitgestellten Gerüsts wird sich am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis auch wieder der Hwst. Herr Diözesanbischof Dr. Klaus Küng mit vielen Pilgern zur Festmesse um 10 Uhr einfinden.

Allmächtiger Gott,  
in Deiner gütigen Vorsehung hast Du durch den Heiligen Eugen von Mazenod Deiner Kirche die Kongregation der Missionare Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria geschenkt. Gewähre in unseren Tagen den Oblaten in Deutschland, Österreich und Tschechien für die Neugründung einer gemeinsamen Provinz Deinen besonderen Beistand. Erwähle Dir eine gute Leitung der Gemeinschaft und gib, dass mit diesem Neubeginn die einzelnen Mitglieder sich zugleich in ihrer Berufung und Sendung als Oblaten vertiefen. Schenke uns neue Berufungen und lass die Oblaten mit allen ihren Mitarbeitern und Freunden die Verkündigung der Frohbotschaft zuversichtlich fortsetzen. So bitten wir vertrauensvoll auf die Fürsprache Mariens, der Immaculata, und des hl. Eugen.  
Amen

## OMI-NEWS FOR YOUTH

### Liebe Jugendliche!

Sich über den Weihnachtsrummel zu beklagen ist das Eine, selber aus dem Advent eine „stille Zeit“ zu machen ist das Bessere. Nimm Dir Zeit für Gott, z. B. bei der Jugendmesse und auch sonst.

### JUMO - Jugendmonatswallfahrt

#### in Gmünd Neustadt

am Sonntag, den 3. Dezember

Ab 18.15 Uhr Einstimmung und Rosenkranz; 19 Uhr Hl. Messe; anschl. gestaltete Anbetung bis ca. 20.45 Uhr.

### JIM - Jugendmesse

#### in Maria Taferl

am Samstag, den 16. Dezember

Ab 16.30 Uhr Vorbereitung im Pfarrhof; 17.25 Uhr Rosenkranz; 18.00 Uhr Jugendmesse; anschl. bis 19.30 Uhr Anbetung mit Liedern, Stille, Gebet und Segen; 19.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Pfarrhof.

### Besinnliche Jugend

Der Advent bietet auch in der Pfarre Steyr Resthof den Jugendlichen zusätzliche Gelegenheit zur Besinnung. Es gibt ein Taizégebet und auch meditative Morgengebete mit Frühstück.

Die Pfarrgemeinde ist eingeladen, im Advent an Hand der biblischen Gestalten, Petrus, Paulus, Rut und Maria über die eigene Berufung nachzudenken, erklärt Pfarrer P. Essl das Vorhaben für den Advent.

### Nikolaus und Pfadfinder

Das verbindet man in Steyr-Münicholz durchaus auch mit Kaplan P. Ferihumer. Demnächst gilt es wieder, die Kinder zu beglücken und „Waldweihnacht“ zu feiern. Zuletzt half der Doppelkaplan auch in Maria Taferl wochentags für P. Hofmann länger aus.

Pfarrer P. Szczawiński freut sich auf die baldigen Abschluss der Umbauarbeiten im Pfarrheim.

### Beim Kennenlernen

„Ich bin immer noch dabei, die einzelnen Gruppen und handelnden Personen kennen zu lernen“, umschreibt der neue Pfarrprovisor von Weyer (OÖ) insgesamt seine Tätigkeit.

Im November versuchte P. Gappmaier in einer Klausur mit den Pfarrgemeinderäten schon einen Ausblick auf die Wahl im nächsten Jahr.

### Musikalischer Rahmen

Ein solcher ist in der Pfarre Gmünd-Neustadt nichts ungewöhnliches. Die „stillste Zeit“ dieses Jahres wird mit den Altenburger Sängerknaben sozusagen eröffnet und mit dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach einen Tag vor Silvester beschlossen.

### Missionar in Pakistan

P. Ecklbauer berichtet aus Quetta, was das momentan für ihn bedeutet. In der Früh ist die hl. Messe in der Pfarrkirche oder bei Schwestern. Danach ist Gebet und Frühstück in der Gemeinschaft. Am Vormittag lernt P. Ecklbauer die Sprache Urdu, d. h. Vorbereitung der Texte für die Gottesdienste und einmal pro Woche 2 Urdu-stunden mit einem Lehrer. Am Abend gibt es meist mit einem Diakon oder Katechisten Hausbesuche, oft bei Gebetstreffen. Am Donnerstag ist jeweils Pastoraltreffen, wo P. Ecklbauer zumindest versteht, worüber die Pakistani reden, wenn auch nicht, was sie diskutieren oder beschließen. Am Samstag hält er manchmal Krankenbesuche. Als „Hausökonom“ hat er nun auch verschiedene Erledigungen zu machen.

### † Herr Karol Adamczuk

Am 20. November verstarb der Vater von P. Marek Adamczuk in Südpolen. Der Herr schenke ihm das ewige Leben!

### Gedenken der † Oblaten

03.12.1993	P. Johannes Kindermann	Gmünd
06.12.1986	P. Romanus Misch	Swakopmund
09.12.1976	P. Franz Schröpfer	Wien
13.12.1971	P. Franz Deutz	Wien
20.12.1981	P. Siegfried Herlt	Maria Taferl
26.12.2002	P. Alfred Zaby	Namibia
31.12.2003	P. Karl-Heinz Brinkschulte	Wien

### Kontakt

P. Gottfried Hofer OMI

1130 Wien, Auhofstr. 169

01 / 877 31 77 / 17

auhof-st.paul@oblaten.at www.oblaten.at www.oblati.cz

*Eine gesegnete Adventzeit  
und ein frohes Weihnachtsfest  
wünschen Ihnen Ihre Oblaten  
in Österreich und Tschechien!*